

Hamburg ist schön – aber waren Sie schon mal im Landkreis Diepholz?

Der Landkreis Diepholz liegt im Herzen Niedersachsens, zwischen Weser, Geest und Dümme. Insgesamt 46 Gemeinden verteilen sich auf einer Fläche von circa 2.000 Quadratkilometern, die von Bremen nördlich begrenzt wird und in südliche Richtung bis zum Landkreis Minden-Lübbecke in Nordrhein-Westfalen reicht. Weitere Landkreise, die an Diepholz angrenzen, sind Verden, Nienburg, Osnabrück, Vechta und Oldenburg.

Die Gemeinden des Landkreises werden eingeteilt in die Einheitsgemeinden Bassum, Diepholz, Stuhr, Sulingen, Syke, Twistringen, Wagenfeld und Weyhe sowie in die Samtgemeinden mit ihren jeweiligen Mitgliedsgemeinden Altes Amt Lemförde, Barnstorf, Bruchhausen-Vilsen, Kirchdorf, Rehden, Schwaförden und Siedenburg. Zu den Städten im Landkreis zählen der Verwaltungssitz Diepholz sowie Bassum, Sulingen, Syke und Twistringen.

Die Region Bremen-Oldenburg im Nordwesten ist am 28. April 2005 von der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) als Europäische Metropolregion anerkannt worden. Der Landkreis Diepholz gehört zu den Gründungsmitgliedern.

Diepholz ist an die Bundesautobahn Bremen-Osnabrück angeschlossen, zahlreiche Bundesstraßen verbinden die Gemeinden untereinander, darunter B 6, B 51, B 61, B 214, B 322 und B 439. Die Bahnstrecke Bremen-Osnabrück bedient den Schienenverkehr im Landkreis, Haltepunkt für Fernzüge ist der Bahnhof Diepholz. Die Verkehrsbetriebe Grafschaft Hoya bieten Zugverbindungen von Syke nach Eystrup. Die Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen verkehrt von Twistringen nach Bremen.



Der Landkreis Diepholz stellt sich naturräumlich sehr unterschiedlich dar. Etwa zwei Drittel der Einwohner wohnen im Norden des Landkreises auf der Geest, dem Geestrand und in der Wesermarsch. Die relativ intensive Nutzung durch Wohnen, Gewerbe, Landwirtschaft und Freizeitnutzung hat der Natur nicht mehr viel Raum gelassen. Der Südkreis, mit einer relativ dünnen Besiedlung und weiträumigen freien Flächen bietet dagegen ein weit größeres naturnahes Potential. Hier prägen die Diepholzer Moorniederung und der Dümmer See mit einer artenreicher Fauna und Flora die Landschaft. Circa 8 km nördlich des Dümmer Sees befindet sich die Kreisstadt Diepholz mit dem Sitz der Kreisverwaltung.

Der Landkreis Diepholz ist reich an Naturschutzgebieten (insgesamt 47) und hält mit den Regionen DümmerWeserLand,

Mittelweser sowie dem Naturpark Wildeshauser Geest landschaftlich und touristisch reizvolle Angebote mit vielseitigem Freizeitprogramm bereit.

Das DümmerWeserLand erstreckt sich über den gesamten Naturraum Diepholzer Moorniederung vom Dümmer See bis zur Weser im Dreieck zwischen Bremen, Osnabrück und Hannover. Es bietet Urlaubern und Tagesgästen eine für Norddeutschland wohl einzigartige Vielfalt an Naturschönheiten, wie zum Beispiel die renaturierten Moorlandschaften, die aus 15 Hoch- und Niedermooren bestehen, mit der Wollgrasblüte (April bis

Mai und der Heideblüte (August bis September) und besonders im Herbst, wenn circa 100.000 Kraniche auf ihrem Flug in den Süden in der Diepholzer Moorniederung rasten.

Auf vielseitigen Moor- und Feldbahnen sowie auf Moorlehr- und Naturpfaden kann man die Moore erkunden, Herden von Moorschnucken bestaunen und eine Ausstellung zum Fund der ältesten Moorleiche von Niedersachsen, der so genannten „Moora“ ansehen.

Der Dümmer See, der zweitgrößte Binnensee Niedersachsens, mit einer

Wasserfläche von rund 13,5 km², einer maximalen Wassertiefe von etwa 1,50 m, umgeben von flachen Stränden, bietet einmalige Bade- und Wassersportmöglichkeiten – ein Paradies für Surfer und Segler. Das DümmerWeserLand wird auch von Kanufahrern gerne genutzt, denn die herrlichen Flusslandschaften von drei großen Flüssen ziehen alljährlich Paddler aus ganz Deutschland an.

Westlich des Dümmer Sees fängt der Anstieg der bis zu 145 m hohen Dammer Berge, ein bewaldeter Höhenzug des Oldenburger Münsterlands, an. Sie liegen



bei Damme im Süden des niedersächsischen Landkreises Vechta, sind etwa 25 km lang und nur wenige Kilometer breit. Der Signalberg ist mit 146 m Höhe die höchste Erhebung der Dammer Berge. Größtes Stillgewässer der Landschaft ist der zentral gelegene Dammer Bergsee, der östlich in Süd-Nord-Richtung in die Hunte am Höhenzug vorbei fließt; westlich verläuft in gleicher Richtung die Hase.

Nachbarlandschaften der Dammer Berge sind (im Uhrzeigersinn): Nordöstlich das Große Moor bei Vechta, östlich die Diepholzer Moorniederung und jenseits davon der Höhenzug Kellenberg (bis 77 m). Südlich der Moorniederung und ost-südöstlich des Höhenzugs liegt der See Dümmer und südöstlich davon der Höhenzug Stemweder Berg (bis 181,4 m). Südlich – jenseits des Großen Moors bei Damme – befinden sich im Naturpark Nördlicher Teutoburger Wald-Wiehengebirge die Westnordwestausläufer des Wiehengebirges (max. 319,6 m), die mit der Venner Egge bis 161 m hoch sind. Westlich liegt jenseits des Hasetals die Ankumer Höhe (bis 142 m), westnordwestlich das Artland und nordwestlich bis nördlich das Kernland des Oldenburger Münsterlands.

Im DümmerWeserLand findet man auch ideale Reitbedingungen vor. Unzählige Pony- und Reiterhöfe bieten einen herausragenden Service rund um Pferd und Reiter an. Hier haben sich auch Reitställe von internationalem Rang angesiedelt. Ein Geheimtipp für Reiter ist die 40 km lange Naturstrecke rund um die Kirchdorfer Heide.

Auch Radfahrer kommen nicht zu kurz: Ein flächendeckendes Fahrradleitsystem weist den Weg auf verkehrsarmen Strecken oder ländlichen Wirtschaftswegen durch die Region.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Tourist Information Dümmer See und Dümmerland (auch TID genannt), telefonisch 0547 242 oder online unter www.duemmer.de

Der Naturpark Wildeshauser Geest ist mit seinen 1500 qkm der größte Naturpark Niedersachsens und zählt zu den größten in Deutschland. Die einzigartige, flache bis leicht wellige Landschaft wird hier geschützt und erhalten. Hier wechseln sich artenreiche Mischwälder mit blühenden Heidelandschaften ab, idyllische Flusstäler durchziehen Wald und Wiesen, Moor und Sanddünen prägen die Region, malerische Alleen und reizvolle Ortschaften mit ihren Kirchen, Klöstern, Wasser- und Windmühlen, Gutshäusern, Themenpfade, gewaltige Findlinge, Großsteingräber – und natürlich auch Reiterhöfe, Restaurants und Beherbergungsbetriebe, setzen Akzente. Jede Jahreszeit hat hier ihren ganz eigenen Reiz. Lassen Sie sich zu anregenden Streifzügen durch die Region – mit dem Fahrrad, mit dem Kanu, zu Fuß oder zu Pferd – aber auch zum erholsamen Verweilen, einladen.

Gut ausgeschilderte Rad- und Wanderwege abseits der viel befahrenen Straßen verbinden alle Ortschaften und Sehenswürdigkeiten miteinander.

TIPP: Milchtouren durch Wälder, Moor und Wiesen

Die Bäuerinnen laden Sie in ihr kleines Melkhüs ein, sich bei einem frischen Imbiss rund um die Milch für Ihre weitere Reise zu stärken und sich im Gespräch einen Eindruck der vielfältigen Landwirtschaft dieser Region zu verschaffen.



Ein Besuch im Europäischen Fachzentrum Moor und Klima (EFMK) | MOORWELTEN; eine einzigartige Einrichtung rund um den Natur- und Lebensraum Moor. In diesem modernen Erlebniszentrum mit wissenschaftlichem Hintergrund wird der Bezug zwischen Moor- und Klimaschutz eindrucksvoll und multimedial dargestellt. Mit dem Fachzentrum ist darüber hinaus ein Raum zum wissenschaftlichen Diskurs, zur angewandten Umweltforschung und zum praktischem Moor- und Klimaschutz geschaffen worden.

Mehr Informationen online auf www.moorwelten.de



Die Region Mittelweser umfasst im ursprünglichen Sinne das an der Mittelweser gelegene Gebiet zwischen den Städten Minden und Bremen und gehört zu den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bremen. Der niedersächsische Anteil der Mittelweserregion bildet das geografische Zentrum dieses Bundeslandes mit den Städten Minden, Nienburg/Weser, Verden (Aller) und im äußersten Norden Bremen.

Genau in der Mitte, dort, wo die Weser bei der Porta Westfalica in die Weite der Norddeutschen Tiefebene gemächlich Richtung Norden fließt, beginnt die Mittelweser. Sie zieht ihre Bahn durch weites, nur leicht hügeliges Land mit Moor, Heide, saftigen Wiesen und fruchtbaren Feldern. Reizvolle Bachtäler, Seen und ausgedehnte Waldgebiete ergänzen die Ferienregion rechts und links der Mittelweser bis kurz vor Bremen, wo der Fluss zur Seewasserstraße wird.

Die Mittelweser verzaubert die Besucher nicht nur mit ihrer charakteristischen Landschaft, sondern auch mit den male-

rischen Orten und historischen Städten, wie zum Beispiel die Stadt Nienburg/Weser mit ihrer 1000-jährigen Geschichte, ihren liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern und dem Spargelmuseum; die Stadt Achim mit den Badener Bergen, der Ringwallanlage des Hauses Hünenburg, dem Clüverhaus und der St. Laurentiuskirche; die Stiftskirche Bücken, im Volksmund auch der Dom des Hoyaer Landes genannt; die Kuranlagen in Bad Rehburg; die Glashütte in Gernheim; das Weserrenaissance-Schloss in Petershagen; der Schlosspark Etelsen mit Schloss aus dem 19. Jh.; das Schloss Erbhof in Thedinghausen; das Heringsfängermuseum in Heimesen; das Storchmuseum Windheim (Petershagen); das Wolfcenter Dörverden; die Museumseisenbahnen von Bruchhausen-Vilsen, Thedinghausen (Pingelheini) und Verden (Aller). Den größten Findling (207 t) Niedersachsens, den sagenumwobenen Giebichenstein, entdecken Sie bei einer Wanderung im Waldgebiet der Krähe in der Nähe von Stöckse westlich von Nienburg.

Große touristische Straßen führen durch die Region Mittelweser, wie zum Beispiel die Deutsche Märchenstrasse oder die Deutsche Fachwerkstraße. Die westfälische und niedersächsische Mühlenstraße verbinden Wind-, Wasser- und Rossmühlen. Besonders hervorzuheben ist die Niedersächsische Spargelstraße, denn Ende April beginnt an der Mittelweser die Spargelzeit. Nienburger Spargel ist weit über seine Grenzen hinaus berühmt. Die Region wartet aber noch mit weiteren Köstlichkeiten auf: Frisch geräucherter Weseraal und im Herbst Blaubeeren

soweit das Auge reicht. Allein der „blaue Traum“ (Heidelbeeren mit Vanilleeis, Eierlikör und Sahne) ist eine Reise wert.

Die Region bietet viele Kleinode und versteckte Lieblingsplätze – und sie ist unter anderem auch ein Paradies für Radfahrer. Mit einem Radwegenetz von über 3.000 km bietet sie eine Vielzahl an ausgedehnten Rundtouren von 13 bis zu 110 Kilometern durch die flache Landschaft rechts und links der Weser, vorbei an Scheunenvierteln, Wind- und Wassermühlen, Klosteranlagen und Hofcafés.

TIPP

Der Weser-Rad-Weg (weserradweg-info.de) sowie Themenrouten unter dem Motto „Bike & Learn“ wie die Dino-Tour, die Energieentdeckeroute Mittelweser, die Storchroute, der Grafenring oder die Wolfstour

Eine Rarität für Naturliebhaber stellt die Lerchenspornblüte (April) im Auwaldgebiet der „Alhuser Ahe“ bei Hassel (Weser) sowie das Erholungsgebiet Heiligenberg, das ein spannendes Miteinander von Natur, Kunst und Geschichte bietet – unter anderem das Gelände der ehemaligen Wallburg und dem einstigen Prämonstratenser-Chorherrenstift Heiligenberg in Bruchhausen-Vilsen, auf dem die Brünig-Hotels (Forsthaus und Klostermühle) ansässig sind.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Mittelweser-Touristik GmbH, telefonisch 05021 91763 - 0 oder online www.mittelweser-tourismus.de

Bruchhausen-Vilsen

Der Flecken Bruchhausen-Vilsen befindet sich etwa 30 km südlich von Bremen, 100 km südwestlich von Hamburg und circa 70 km nordwestlich von Hannover – direkt an der B6, einer wichtigen Verkehrsanbindung Richtung Bremen und Hannover.

Seit 1976 ist der Flecken ein staatlich anerkannter Luftkurort sowie Mitgliedsgemeinde und Sitz der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen. Zu ihm gehören die Ortsteile:

Berxen, Bruchhausen, Bruchhöfen, Bruchmühlen, Dille, Engeln, Gehlbergen, Heiligenberg, Homfeld, Mohr, Nenndorf, Ochtmannien, Oerdinghausen, Riethausen, Scholen, Stapelshorn, Süstedt, Uenzen, Vilsen, Weseloh, und Wöpsen.

Ursprünglich bestand Bruchhausen-Vilsen aus den drei Flecken Mohr, Vilsen und Bruchhausen. Bruchhausen wurde erstmals 1189 urkundlich erwähnt, Vilsen im Jahre 1227. Bruchhausen wurde in der Vergangenheit auch Altenbruchhausen genannt, um es vom nicht weit entfernten Neubruchhausen unterscheiden zu können. In der Topographia Braunschweig und Lüneburg aus dem Jahre 1654/1658 wird Bruchhausen erwähnt.

Der Flecken Bruchhausen-Vilsen liegt im Herzen Niedersachsens, inmitten einer reizvollen Moränenlandschaft, die durch die vom Geestrand kommenden Gewässer, auf ihrem Weg ins Weser Urstromtal kurze, stark ausgewaschene, zum Teil schluchtenartige Erosionstäler bildete. Dies ist auf dem Heiligenberg mit seinen Wäldern und Schluchten und den Quellgebieten der Eyter und Dille auch heute noch gut zu sehen. Wald, Wiesen und Ackerflächen bilden eine abwechslungsreiche Landschaft, durch die sich kleine natürliche Bachläufe schlängeln. Noch Anfang des Jahrhunderts waren hier viele Schlatts, die aber alle trockengelegt wurden. Zahlreiche Hügelgräber zeugen davon, dass hier auch schon in der Bronzezeit gesiedelt wurde.

Die Umgebung von Bruchhausen-Vilsen gilt als eines der lohnendsten Wandergebiete im Umland von Bremen. Auch Radfahrer



kommen in dieser eindrucksvollen und abwechslungsreichen Landschaft auf ihre Kosten. Ausgewiesene und gut beschilderte Radfahrstrecken, zum Beispiel die Achtertour, ein sehr beliebter Radrundweg durch Eystrup–Hoya–Bruchhausen–Vilsen sowie Deutschlands Ferienstraße, die Niedersächsische Spargelstraße, führen durch die Samtgemeinde.

Ein hoher Erholungswert ist durch die vielfältige und intakte Luft und Landschaft mit ihren historischen Siedlungen, dem das Kloster Heiligenberg, den Kleingewässern mit oberirdische Quellen (Vilsa Quelle) und Bachläufen und der nicht Zersiedlung der Landschaft gegeben.

Heute wird die Luft in Bruchhausen-Vilsen alle 5 Jahre auf ihre Qualität hin geprüft, wobei Klimatelemente herangezogen werden, wie Lufttemperatur, Niederschlag, Bevölkerung, Sonnenscheindauer, relative Luftfeuchte und Nebel. Großklimatisch liegt der Raum Bruchhausen-Vilsen im Übergangsbereich der Klimabezirke Niedersächsisches Flachland und Ems-Hunte-Gebiet. Im Südosten des Untersuchungsgebietes schließt sich der Klimabezirk Weser-Aller-Gebiet an. Die Wechselhaftigkeit der Witterung ist ein charakteristisches Merkmal dieser Region.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass in Bruchhausen-Vilsen die Voraussetzungen zur Durchführung von erfolgversprechenden Klimakuren gegeben sind, die für alle Erkrankungen der Atemwege gute Voraussetzungen bietet wie auch für die Rekonvaleszenz bei Kreislauf-erkrankungen oder Infarkten – was auch schon dem Arzt, Apotheker und Botaniker David Heinrich Hoppe bewußt war.

Dr. med. David Heinrich Hoppe wurde am 15. Dezember 1760 in Vilsen geboren (gestorben am 1. August 1846 in Regensburg). 1790 gründete er in Regensburg mit gleichgesinnten Freunden die 1. „Botanische Gesellschaft“ und beschrieb mehr als 200 Pflanzenarten und gab ihnen ihre wissenschaftlichen Namen. Ihm zu Ehren wurde auch eine Straße benannt, die nördlich der Museumsbahn etwa parallel zur Straße Am Bürgerpark verläuft, sowie der Kurpark. Eine Bronzetafel gibt hierüber Zeugnis ab.

Am Rande und in der näheren Umgebung des Kurparks blüht alljährlich in größerer Anzahl von Mitte Juli bis Mitte August die wildwachsende Orchidee Breitblättrige Stendelwurz (*Epipactis helleborine*).

Die erste Museumseisenbahn Deutschlands, seit 1966 betrieben vom Deutschen Eisenbahn-Verein, fährt fahrplanmäßig an Wochenenden vom 1. Mai bis 3. Oktober mit historischen Fahrzeugen von



Bruchhausen-Vilsen nach Asendorf. Besonders bei Kindern beliebt sind Nikolaus-Fahrten an den Wochenenden im Advent. Ausstellungsräume mit Ausstellungen zu verschiedenen Themen rund um die Kleinbahn, sowie die umfangreiche Fahrzeugsammlung (circa 100 Fahrzeuge) sind an den Betriebstagen zu besichtigen.



Ein weiterer „Sohn“ des Fleckes ist Ludwig Rahlfs (geboren am 1. Mai 1863 in Bruchhausen-Vilsen; verstorben am 2. Juli 1950 in Windsheim, Mittelfranken). Er war Komponist, Musikpädagoge und Lehrer. 1912 komponierte er die Melodie des weltweit bekannten Liedes „Auf der Lüneburger Heide“, dessen Text von Hermann Löns stammt. Dieses Lied fand Verwendung in den deutschen Heimatfilmen „Grün ist die Heide“, die 1951 und 1972 produziert wurden.

Wer Ruhe, intakte Natur und trotzdem Annehmlichkeit sucht, wird in Bruchhausen-Vilsen sicher fündig, vor allem im Erholungsgebiet Heiligenberg, wo sich unter anderem das Gelände der ehemaligen Wallburg und dem einstigen Prämonstratenser-Chorherrenstift Heiligenberg befindet, auf dem die Brünig-Hotels (Forsthaus und Klostermühle) ansässig sind.

Weitere Informationen erhalten Sie beim TourismusService Bruchhausen-Vilsen, telefonsich 04252 9300-50 oder online www.bruchhausen-vilsen.de



Erholungsgebiet Heiligenberg

Geschichte, Natur und Kunst bieten am Heiligenberg ein spannendes Miteinander.

Erleben Sie auf Ihren Streifzügen durch dieses einmalige Erholungsgebiet eine einzigartige, reizvolle Hügel- und Tal-landschaft, Spuren der Vergangenheit und Kunst im öffentlichen Raum sowie einen einmaligen Waldspielplatz. Die historische Ringwallanlage einer frühgeschichtlichen Burg und eines ehemali-gen Prämonstratenserklosters sind Mit-telpunkt des Heiligenbergs.

Nach einer erlebnisreichen Wanderung ist ein Besuch der aufwändig restaurier-ten Klostermühle und des Forsthauses, beide im Besitz der Familie Brüning, sehr zu empfehlen.

Erholungsgebiet Heiligenberg

„In der mittelalterlichen Geschichte unserer engeren Heimat begegnet man zwei Orten von besonderer Bedeutung: "Heiligenberg im kirchlich-geistigen" und „Bruchhausen im staatlich-politi-schen" Bereich“, so beginnt der Beitrag

von Karl Ehrhardt, Rektor i.R. in einer Broschüre, die vom Heiligenberg handelt und vor fünfzig Jahren vom Verkehrs- und Kneippverein neu aufgelegt wurde.

Inzwischen ist viel geschehen und der Heiligenberg mit seinen Wäldern und Schluchten, den Quellgebieten der Eyter und Dille, der Wassermühle und dem Forsthaus Heiligenberg hat ebenso wie die politisch-kirchlichen Bereiche so manche Veränderung erfahren. Aus dem einst lichten Laubwald ist inzwischen ein dichter Wald geworden und dem Charme der Gebäude der Klostermühle und des Forsthauses haben die Aus-, Neu- und Umbauten in Restaurants und Übernach-tungsbetrieben nicht geschadet, sondern zusätzliche Akzente gesetzt.

Die Planungen für ein neues Übernach-tungshaus beim Forsthaus waren es auch, die den Denkmalschutz und die Archäo-logie auf den Plan riefen, stand doch einst inmitten der historischen Ringwall-anlage ein Prämonstratenser Kloster, von dem nur noch ein Brunnen und Stein mit

betenden Mönchen beim Forsthaus übrig ist. Leider waren im Landesarchiv zu diesem archäologisch interessanten Gebiet mit Ringwallanlage, Vorwällen und vielen Hügelgräbern keinerlei Unter-lagen zu finden. Umso größer war die Überraschung, als bei Grabungen auf dem Gelände, wo das neue Hotel heute steht, festgestellt wurde, dass sich dort ehemals eine Burg befunden hat.

Dieser Fund führte zu weiteren Forschun-gen, die in noch durchzuführende Grabungen gipfeln, so dass mit weiteren spannenden Erkenntnissen gerechnet werden kann.

Der Heiligenberg ist ein beliebtes Aus-flugsziel mit besonderem Charme und wer möchte, kann bei einem Spaziergang mit Führung mehr über die Geschichte des Ortes erfahren.

Kloster Heiligenberg und Ringwallanlage

Im Jahr 1218 Gründung einer Prämons-tratenserabtei innerhalb des Ringwalls. Die Stiftung des Grafen Conrad von

Wernigerode umfasste auch 171 ha Wald, Wiesen- und Ackerland. Die heutige Klostermühle und die Wassermühle Bruchmühlen wie auch zahlreiche Höfe in der weiteren Umgebung gehörten zu diesem Chorherrenstift.

1535 Reformation

1543 Aufhebung des Klosters durch die Grafen von Hoya

1563 bis 1620 Die Wirtschaftsgebäude und der Landsitz gehören als Vorwerk (landwirtschaftlicher Betrieb) zum Bruchhauser Witwensitz der letzten Gräfin von Hoya

2. Hälfte d.17. Jh. Die Herzöge von Braunschweig-Lüneburg zu Celle benutzen das Bruchhauser Schloss als Sommerresidenz und gehen von dort aus zur Reiherjagd auf den Heiligenberg

1794 Umbau des Vorwerkgebäudes zur Dienstwohnung des reitenden Försters. Erteilung einer Schankerlaubnis für das Forsthaus

1962 Das Forstamt Syke verkauft das Forsthaus

1966 Eröffnung des Restaurants Forsthaus Heiligenberg

2001 Erweiterung zum Hotel und Tagungshaus, Gestaltung eines Rosen- und Kräutergartens

Im Juli 2018 fand das 800-jährige Jubiläum des Klosters Heiligenberg statt.

Ringwall

Die Ringwallanlage stammt vermutlich aus vorgeschichtlicher Zeit. Bei ihrer Errichtung nutzte man die natürliche Steilhanglage am Zusammenfluss zweier Bäche. Nur das letzte Drittel der Befestigungsanlage wurde durch einen bis zu 8,40 m hohen Wall und einen niedrigen Vorwall geschützt.

Die Länge des Ringwalls betrug 465 m und der größte Durchmesser 240 m. Der Ringwall diente wahrscheinlich bis ins Mittelalter dem Schutz der Bevölkerung.

Heute erinnern nur noch der alte Ziehbrunnen neben dem Forsthaus und das Bruchstück eines Grabsteins, auf dem kniende Personen zu erkennen sind, an das ehemalige Kloster.

ZWEI HÄUSER – EINE LEIDENSCHAFT

Ankommen und wohlfühlen im
idyllischen Bruchhausen-Vilsen.



FORSTHAUS

Heiligenberg

Unser Ziel? Ihre Erholung.

Nehmen Sie sich eine Auszeit vom hektischen Alltag und genießen Sie die Natur, die kreative Küche und die Gastlichkeit unseres 4-Sterne-Hotels Forsthaus Heiligenberg. Ob ein Kurzurlaub zu zweit oder der Familienurlaub – fühlen Sie sich bei uns wie zu Hause und lassen Sie einfach die Seele baumeln – den Rest erledigen wir.



KLOSTERMÜHLE

Heiligenberg

Komfort inmitten der Natur.



Eine denkmalgeschützte Klostermühle umgeben von unberührter Natur. Seit Ende 2016 können Gäste hier ein unkompliziertes aber modernes kulinarisches Angebot erleben und die Nacht in dieser einmaligen Umgebung verbringen. Das gemütliche Ambiente und die wundervolle Landschaft versprechen pure Erholung.

BRÜNING  Forsthaus · Klostermühle

Familie Brüning Restaurant und Hotel GmbH

Heiligenberg 2-4 · 27305 Bruchhausen-Vilsen · fon +49 (0) 42 52 · 9 32 00

info@bruening-hotels.de · www.bruening-hotels.de



Familie Brüning Restaurant und Hotel GmbH – Zwei Häuser – Eine Leidenschaft

Das Forsthaus Heiligenberg ist eines der führenden Häuser des Landkreises Diepholz, idyllisch 30km südlich von Bremen gelegen.

Wir bieten unseren Gästen in unserem 4-Sterne-Hotel höchsten Komfort und unsere Küche verwöhnt mit frischen regionalen und internationalen Gaumenfreuden. Das gleiche gilt für unsere neueröffnete Dépendance, die Klostermühle Heiligenberg. Hier erwartet unsere Gäste ein Restaurant mit 55 Sitzplätzen im Innenbereich und Veranstaltungsräumen für bis zu 50 Personen. Wir richten Bankette und Feste für unsere Gäste aus und dürfen uns einer wachsenden Nachfrage von Tagungsgästen erfreuen. Desweiteren schätzen unsere Gäste den Biergarten mit 120 Plätzen und einer Kaffeeterrasse mit bis zu 60 Plätzen.

Schon seit Jahrhunderten ist der Heiligenberg ein Ort der Erholung und der Regionalgeschichte.

Idyllisch von üppigen Wäldern, erfrischenden Quellen und weitreichenden Feldern umgeben, liegt die Klostermühle Heiligenberg. Unser unter Denkmalschutz stehendes Fachwerkhaus mit originalem Mühlrad und einem mit Kupfer bedeckten Entree lädt seit der Neueröffnung im Januar 2017 ein. Das angrenzende, mit 4 Sternen prämierte Gästehaus überzeugt durch modernes Design in Verbindung mit traditionellen Elementen. Hier findet jeder seinen Platz zum Wohlfühlen.

Die Geschichte der Klostermühle geht zurück bis in das 13. Jahrhundert, wo sie von den Mönchen vom Prämonstratens-

erstift Heiligenberg betrieben wurde. Das Mühlwerk kann noch heute im Inneren des Hauses bestaunt werden und im Sommer trägt das Plätschern des Mühlrads an der Außenfassade zum gemütlichen Ambiente rund um die Klostermühle bei. Im Sinne des Denkmalschutzes wurde das Haus bis 2016 aufwändig und liebevoll restauriert und um ein separates Gästehaus ergänzt. So büßt der jetzige Gastronomie- und Hotellerie-Betrieb ein Stück seines ursprünglichen Charmes ein.

Die Klostermühle Heiligenberg mit ihrer zentralen Lage nahe Bremen und Hannover und ihrer natürlichen Umgebung im Quellgebiet der Eyter ist ein beliebter Urlaubsort für Gäste jeden Alters in der Region Bruchhausen-Vilsen. „Aus Historischem und Neuem wird etwas Besonderes“ – so lautete die Devise bei der

Neugestaltung des Hauses. Wo früher Getreide gemahlen wurde, können heute insgesamt bis zu 100 Gäste auf zwei Etagen zum gemeinsamen Frühstück, Mittagslunch, süßen Abenteuern zum Nachmittag, Abendessen oder einfach auf ein kühles Bier zusammenkommen. Jung und Alt, Radler und Aktivurlauber, Wanderer und Motorradfahrer, Tagungsgäste und Wochenendurlauber erleben hier gesellige Stunden in charmantem Fachwerkambiente.

Doch nicht nur der Innenraum des Restaurants wurde mit viel Liebe zum Detail restauriert und renoviert – auch der Außenbereich hat unter Bauherrschaft der Familie Brüning ein neues Gesicht bekommen. In enger Zusammenarbeit mit Denkmalpflegern des Landkreises, Archäologen und Gewässerökologen wurde ein Konzept entwickelt, welches den Schutz der Natur und den Erhalt des Biotops in den Vordergrund stellt. So wurden junge Bäume gepflanzt, die Grünflächen mit typischen Blütensträuchern aufgewertet und das Ufer des Mühlteiches ebenfalls mit neuen Pflanzen bestückt.

Spätestens, wenn mit den ersten Sonnenstrahlen endlich die Blütezeit beginnt, heißt es dann „Ab nach draußen“: Von der neuen Caféterrasse genießt man einen freien Blick auf den Mühlenteich und die einmalig idyllische Landschaft. Während im Hintergrund das Mühlrad leise vor sich hin plätschert, kann man zudem im hauseigenen Biergarten im Klostermühlenhof wunderbar entspannen

und die warmen Tage auskosten.

Nicht lang ankommen – direkt wohlfühlen! Unser unkompliziertes Ambiente in Verbindung mit moderner Kulinarik gepaart mit saisonalen Klassikern spricht Genießer und die, die es werden wollen an. Wir schaffen jeden Tag etwas Besonderes für unsere Gäste.

Unter der Führung von Juliane Brüning trägt das junge, motivierte Küchen- und Serviceteam jeden Tag aufs Neue seinen Teil dazu bei, dass jeder Besucher – ob groß oder klein – sich sofort heimisch fühlt.



Mit seiner zentralen Position in Niedersachsen – dem Land der Pferde – ist der Heiligenberg eine gern gesehene Anlaufstelle für Reitsport-Experten und Pferdenarren zum gegenseitigen Austausch, Fachsimpeln und für gemeinsame Ausritte und andere Aktivitäten. Auch Auktionen und Turniere werden im Umland regelmäßig veranstaltet und locken etliche Besucher in die Region und auf den Heiligenberg.

